PRESSEMITTEILUNG

München, 05.11.2026

Storkwitz eignet sich für Seltenerdgewinnung ohne Bergwerk

Gemeinsame Untersuchungen von Hades, G.E.O.S. und SLB an Bohrkernen aus Storkwitz zeigen: Die Seltenen Erden lassen sich mit einer Lösung aus dem Gestein herauslösen, und die Lagerstätte ist ausreichend porös und durchlässig für das In-situ-Recovery-Verfahren (ISR). Auf dieser Grundlage hat Hades entschieden, das Projekt in die nächste Phase zu führen.

Hades hat am 30.10.2026 die Ergebnisse einer Untersuchung von SLB (ehemals Schlumberger), einem der weltweit führenden Energietechnikkonzerne, erhalten. In Zusammenarbeit mit Hades und der G.E.O.S. Ingenieurgesellschaft hat SLB dafür Bohrkerne aus den Erkundungskampagnen der 1970er- und 1980er-Jahre sowie aus einer Bohrung von 2012 analysiert. Auf Basis dieser Ergebnisse hat Hades die Go-Entscheidung getroffen: Storkwitz, Deutschlands einziges bekanntes Seltenerdvorkommen, geht in die nächste Projektphase.

Im Labor wurden an den historischen Bohrkernen verschiedene Lösungen getestet. Das Ergebnis: Die Seltenen Erden lassen sich aus dem Gestein herauslösen. Zugleich wurden die gesteinsphysikalischen Eigenschaften der Bohrkerne bestimmt, darunter Porosität, Durchlässigkeit sowie Gesteins- und Korndichte. Auf dieser Grundlage wurde eine Zielzone für das ISR-Verfahren identifiziert.

Bei der In-situ-Gewinnung wird kein Gestein abgebaut. Stattdessen wird über Bohrungen eine Lösung in die Lagerstätte geleitet, die die Seltenen Erden direkt im Untergrund herauslöst und in flüssiger Form an die Oberfläche bringt – ohne Bergwerk und ohne Tagebau.

2027: Wasser untersuchen, Laborergebnisse im Feld prüfen

Die Untersuchungen an den Bohrkernen belegen die geologischen und chemischen Voraussetzungen für ISR. Nun stehen Untersuchungen vor Ort an. Ein Jahr lang will Hades das vorhandene Wasser im Lizenzgebiet untersuchen. Zusätzlich sind erste Bohrpumptests geplant. Damit lässt sich prüfen, ob sich die Laborergebnisse auch unter realen Bedingungen bestätigen. Parallel erarbeitet Hades den bergrechtlichen Betriebsplan. Über die realen nächsten Schritte entscheidet Hades in enger Abstimmung mit dem Sächsischen Oberbergamt. Eine erste Informationsveranstaltung für Anwohner wird bereits geplant.

Das rund 28 km^2 große Lizenzgebiet liegt in Nordsachsen nahe Delitzsch. Eine Ressourcenschätzung aus dem Jahr 2013 nach dem internationalen JORC-Standard weist rund 20.100 Tonnen Seltenerdoxide aus (Kategorien Indicated und Inferred).

Seltene Erden sind unverzichtbar für Permanentmagnete in Elektromotoren, Windkraftanlagen oder Raumfahrtsystemen. Deutschland und Europa beziehen sie heute überwiegend aus Importen. Storkwitz kann einen substanziellen Beitrag zu einer eigenen, wettbewerbsfähigen Versorgung leisten.

Zitat Dr. Max Werner, CEO:

„Der Erhalt der Lizenz war der erste Schritt. Die nun vorliegende Analyse zeigt jetzt, dass Gestein und Untergrund für unseren Ansatz geeignet sind: Seltene Erden gewinnen ohne Bergwerk und ohne Tagebau. Jetzt heißt es die erfreulichen Ergebnisse aus dem Labor im Feld sicher und nachhaltig zu validieren."

Zitat Dr. Micha Zauner, Head of ISR:

„Für eine ISR-Machbarkeitsstudie müssen zwei Voraussetzungen erfüllt sein: Die Lösung muss die Seltenen Erden aus dem Gestein lösen, und sie muss das Gestein durchströmen können. Beides bestätigen die Untersuchungen an den Bohrkernen im Labor. Damit können wir nun den nächsten Schritt gehen und die Feldversuche vorbereiten."

Technologie: Laserbohrer „Cerberus"

Langfristig setzt Hades bei der Erschließung auf den selbst entwickelten Laserbohrer „Cerberus". Er adressiert die zentrale Kostenbarriere der Rohstoffgewinnung: Bohren macht üblicherweise 50 bis 70 Prozent der Investitionskosten (CAPEX) eines Extraktionsprojekts aus. Nach internen Modellrechnungen soll „Cerberus" die Bohrkosten gegenüber konventionellen mechanischen Verfahren um mehr als 50

Prozent senken. Gleichzeitig soll sich die Bohrgeschwindigkeit um den Faktor 10 bis 20 erhöhen.

Über Hades

Hades ist ein technologiebasiertes Extraktionsunternehmen mit Sitz in München. Das Unternehmen entwickelt eigene Bohr- und Untergrundzugangssysteme, mit denen bislang unerreichte Tiefen wirtschaftlich erschlossen werden sollen. Der Ansatz kombiniert In-situ-Recovery (ISR) mit dem Zugang zu ultratiefen geothermischen Ressourcen und ermöglicht so Energie- und Rohstoffförderung bei minimaler Beeinträchtigung der Erdoberfläche. Damit adressiert Hades zwei zentrale Herausforderungen: Europas Abhängigkeit von importierten kritischen Rohstoffen von über 90 Prozent sowie seine Abhängigkeit von importierter Energie von über 50 Prozent. Das vertikal integrierte Geschäftsmodell – von der Lizenzierung bis zur Produktion – zielt auf einen skalierbaren und nachhaltigen Zugang zu den Grundbausteinen moderner Gesellschaften.

Das Unternehmen wurde 2025 von Max Werner (CEO), Björn Dressler (COO) und Dan Gengenbach (CTO) gegründet. Das Gründerteam steht für Deep-Tech- und industrielle Exekutionskompetenz und hat in zwei Finanzierungsrunden insgesamt über 20 Millionen Euro Venture-Kapital eingesammelt. Das Projekt Storkwitz ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem global tätigen, vertikal integrierten Rohstoffunternehmen.

Pressekontakt

Hades Resources GmbH

Dr. Max Werner, CEO

max@hades.com

Dr. Stefan Steinicke, Head of Strategic Communications & Government Affairs

stefan@hades.com

www.hades.com